

Badenaktuell

Das Monatsmagazin für unsere Weltstadt

MAI
2021



Monatsthema
**SAFE SPACE
FÜR MENSCHEN
IN NOT**

Kultur-Highlight
**THIK FEIERT
UNTERWEGS**

Baden History
**WIE BADEN
MUSIKSTADT
WURDE**

Presenting Partner

die Mobiliar
Generalagentur Baden
Dominik Sinniger

Regionalwerke
Baden

FORTYSEVEN
WELLNESS-THERME BADEN

056 222 55 55
BADENER TAXI AG
Taxi war noch nie so einfach!
901

«Menschliche Würde wird bei uns grossgeschrieben»

In der ersten Aargauer Notschlafstelle in Baden bekommen Hilfsbedürftige ein warmes Bett, etwas zu essen und eine Waschgelegenheit. Doch wie geht es zu und her an der Oberen Halde 23? Leiterin Susi Horváth erzählt über ihren Alltag mit Menschen in Grenzsituationen.

Susi Horváth, Sie leiten die Notschlafstelle, die sich seit eineinhalb Jahren im Haus Erhart an der Oberen Halde 23 befindet. Was für Leute kommen zu Ihnen?

Susi Horváth: Da sind zum einen Menschen mit Drogen- und Alkoholproblemen, aber auch Arbeitsmigranten oder solche, die Schwierigkeiten im häuslichen Umfeld haben. Die Gründe für eine akute Notlage oder drohende Obdachlosigkeit sind sehr unterschiedlich.

Können Sie dazu konkrete Beispiele geben?

Der junge A. kann keine Strukturen akzeptieren. Das Zusammenleben mit seiner Familie wurde unmöglich. Am Schluss übernachtete er auch im Winter auf einem fremden Balkon. Da war eine schnelle Lösung dringend nötig und er fand bei uns eine Unterkunft. B. kam aus dem Ausland und stand nicht zuletzt wegen der Corona-Krise ohne finanzielle Mittel da. Er blieb zehn Tage in der Notschlafstelle. Mittlerweile wohnt er in einem Einzimmerstudio und ist auf Arbeitssuche. C., einer unserer älteren Bewohner, ist psychisch stark angeschlagen und nicht bereit, etwas in seinem Leben zu verändern oder sich überweisen zu lassen. Er möchte im Sommer wieder auf die Gasse und wir bieten

ihm in der kalten Jahreszeit ein warmes Bett. D. ist eine von ungefähr 17 Prozent Frauen, die wir in der Notschlafstelle haben. Sie kam völlig mittellos aus dem Ausland, hatte starke Suchtprobleme und war psychisch auf dem Nullpunkt. Dank weiterführender Angebote konnte sie wieder in die sozialen Strukturen eingegliedert werden und hat nun bessere Lebensperspektiven. Frisch bei uns Platz gefunden hat eine junge Frau, die sich zuerst noch mit ihrer Situation zurechtfinden muss. Viele schämen sich, wenn sie bei uns landen. Aber sie merken schnell, dass wir ihnen die Hand reichen. Wir begegnen ihnen auf Augenhöhe und behandeln sie mit Würde, egal in welchem Zustand sie ankommen.

Sie sind Leiterin des Vereins Notschlafstelle und Notpension in Baden mit je sieben Betten. Betrieben wird beides im Leistungsauftrag vom ortsansässigen Christlichen Sozialwerk Hope. Wie funktioniert die Symbiose finanziell und praktisch im Alltag?

Wir sind ein Stab von vier festen Mitarbeitenden und allesamt vom Hope angestellt. Auch das Haus an der Oberen Halde 23 wird vom Hope gemietet. Die Notschlafstelle ist als Verein organisiert und finanziert sich vorwiegend über Spendengelder. Notpensionäre, die meist länger bei uns bleiben, haben einen Beistand, der sich um die Finanzierung kümmert. Eine Nacht in der Notschlafstelle, die ein Bett, drei Mahlzeiten (im Hope) und Duschartikel beinhaltet, kommt auf rund 100 Franken zu stehen. →



«Mittlerweile ist eine spürbare Solidarität entstanden.»

Susi Horváth,
Leitung Notschlafstelle Baden

Leiterin Susi Horváth vor dem Eingang der Notschlafstelle in der Altstadt von Baden. Foto: Baden aktuell

Nebst den Spenden, die diese Summe abdecken, zahlt der Notschläfer einen symbolischen Beitrag von fünf Franken pro Nacht. Unser Betrieb wird abstinent geführt. Frauen und Männer schlafen getrennt – mit Ausnahme von Menschen in einer festen Partnerschaft. 365 Tage im Jahr übernachteten je ein fester Mitarbeiter und eine freiwillige Kraft im Haus, um schnelle und niederschwellige Hilfe leisten zu können.

Und das wäre?

Oft brauchen die Leute einfach jemanden, der ihnen zuhört. Neuankömmlinge werden täglich bis um 23 Uhr aufgenommen. Für tiefgreifende psychologische und medizinische Hilfe müssen wir ExpertInnen zuziehen. Wir sind in engem Kontakt mit der ortsansässigen Polizei, Spital und Kliniken und entscheiden gemeinsam, wer bei uns am richtigen Platz ist und wer nicht.

Was ist der Unterschied zwischen der Notschlafstelle und der Notpension, die Sie in Ihrem Haus führen?

Die Notschlafstelle ist für obdachlose Menschen, die keine soziale Unterstützung haben und von Obdachlosigkeit betroffen sind. Sie ist für die akute Nothilfe vorgesehen. Die Notpension ist für obdachlose Personen, die von einer Sozialbehörde eine Kostengutsprache erhalten haben und dadurch der Wohnplatz finanziert wird. Er kann dann über längere Zeit in Anspruch genommen werden.

Welche weitergreifenden Massnahmen werden unternommen, damit die Notschlafstelle in Baden nicht ein «Point of no Return» ist?

Das regelmässige Frühstück im Hope gehört zum Angebot in der Notschlaf-

stelle. Im Anschluss gib es jeweils eine unentgeltliche Sozialberatung, die für die Notschläfer in den ersten 14 Tagen obligatorisch ist. Wir lassen es offen, wie lange unsere Gäste auf der Notschlafstelle oder in der Notpension bleiben. Aber natürlich sind wir immer um Anschlussmöglichkeiten bemüht. Wer sich gut integrieren kann, hat die Möglichkeit, ins Wohnzentrum Hope überzusiedeln, das aktuell 22 Betten inklusive Einzelzimmerstudios anbietet und ein wöchentliches Arbeitsprogramm beinhaltet. Dadurch haben schon viele – anfänglich fast hoffnungslos erscheinende Fälle – wieder ins Leben zurückgefunden.

Warum fand die Notschlafstelle nach jahrelangen, erfolglosen Versuchen ausgerechnet in Baden ein Domizil?

Kleinere Dörfer und Städte im Aargau können mit den Obdachlosen schwer umgehen, wenn sie neben Übernachtungskeine Alternativangebote haben. In Baden bieten wir mit dem Verein Notschlafstelle und dem Hope Parallellösungen, die für alle Seiten wertvoll sind. Nach dem Lockdown wurden die Obdachlosen von der Strasse vertrieben. Nun finden sie im Hope vor allem am Wochenende wieder eine Begegnungsmöglichkeit. Natürlich werden dabei alle zurzeit geltenden Sicherheitsvorschriften eingehalten.

Sind alle Plätze in der Notschlafstelle immer ausgebucht?

Nein. Überlaufen sind wir selten. Im Schnitt übernachteten sechs bis acht Leute bei uns. Meistens etwas mehr. Seit der Eröffnung gab es aber bis jetzt nur drei Nächte, an denen unsere Betten völlig leer waren.

Die Notschlafstelle befindet sich mitten in einem der schönsten Altstadtquartiere

Arbeiten eng zusammen: Notschlafstellenleiterin Susi Horváth (3.v.l.) mit Daniela Fleischmann, ehemalige Geschäftsführerin Hope, Michael Schwilk, Vorstand Verein Notschlafstelle Aargau und Deborah Schenker, neue Geschäftsführerin Hope. Foto: Baden aktuell



von Baden. Wie haben die umliegenden Anwohner reagiert, als sie im September 2019 eröffnet wurde?

Anfänglich war eine leichte Besorgnis da. Die Nachbarinnen und Nachbarn fürchteten, dass die Notschlafstell-Bewohnenden im Quartier herumlungern, Spritzen herumliegen und dadurch eine Szene entsteht, die hier niemand haben will. Doch die Befürchtungen haben sich relativ schnell aufgelöst. Wir lassen niemanden lärmern, und wenn jemand zu renitent ist, holen wir die Polizei. Alles läuft sehr ruhig ab. Wir machten vor Corona verschiedene Tage der offenen Tür und können das hoffentlich bald wiederholen. Mittlerweile ist eine spürbare Solidarität

entstanden. Der Halden-Coiffeur bringt manchmal samstags einen frischen Zopf vorbei. Frau Meise gibt die übrig gebliebenen Gipfeli vom Frühstück ab. Der Quartierverein Altstadt stand von Anfang an hinter unserem Projekt und auch von der Stadt Baden erlebten wir sehr viel Entgegenkommen. Weil es funktioniert. Wir sind sehr dankbar. (ubu)

Fakten Notschlafstelle Baden

Stand 31.12.2020

**Notschlafstelle / Notpension
Obere Halde 23, 5400 Baden
Gründung 2019**

Leiterin
Susi Horváth

Trägerverein
Notschlafstelle Aargau

Leistungsauftrag
Hope Christliches Sozialwerk

Plätze Notschlafstelle 7
Plätze Notpension 7
365 Tage im Jahr von 20 bis 9 Uhr geöffnet

Belegung der Notschlafstelle/Notpension 2020:
2549 Nächte belegt durch 151 Personen
Davon:
SchweizerInnen 39%
Bewilligung C 12%
Bewilligung B 8%
keine Bewilligung 41%

Eintritt bis um 23 Uhr (danach nur noch für Behörden)

Festes Team
Rund 12 Mitarbeitende. Weitere Personen werden gesucht, Infos auf: notschlafstelle-aargau.ch susi.horvath@hope-baden.ch